

# Ein Erfolg für den Naturschutz

Furt durch den Krollbach wird nicht gebaut

**Kreis Paderborn** (per). Die Paderborner Natur- und Umweltschutzverbände haben einen Sieg errungen. Eine umstrittene Furt durch das sensible Ökosystem der Sennelandschaft wird nun doch nicht gebaut. »Der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW hat seinen Antrag zum Bau einer Furt durch den Krollbach bei Hövelhof unter Bezug auf die Stellungnahme der Paderborner Naturschutzverbände zurückgezogen hat«, teilt Fritz Buhr als Sprecher von Pro Grün in einer Pressemitteilung an das WESTFÄLISCHE VOLKSBLATT mit. Buhr: »Wir freuen uns natürlich über diese Rücknahme einer sehr naturschädlichen Planung. Dabei müssen wir allerdings die Frage stellen, warum die zuständigen Natur- und Wasserschutzbehörden und auch die Biologische Station Paderborn-Senne sowie der beteiligte Bundesforst nicht selbst gemerkt haben, dass die geplante Maßnahme mit einer mehr als 30 Meter langen und zehn Meter breiten Furt über zwei

Rampen nicht nur sehr naturschädigend wäre, sondern auch sehr teuer, zudem überflüssig auf Grund vorhandener Alternativen, und auch in sich sehr widersprüchlich begründet.« Buhr hatte die Vermutung aufgestellt, dass die Furt eben nicht nur von Forstfahrzeugen genutzt werden sollte, sondern auch für eine militärische Nutzung vorgesehen war.

Die Naturschutzverbände hatten bemängelt, dass das Vorhaben im Bereich des FFH- und Vogelschutzgebietes Senne mit Teutoburger Wald erfolgen sollte, weshalb eine FFH-Vorprüfung zwingend erforderlich sei. »Wenn hier die Behörden keine FFH-Vorprüfung durchführen, setzen sie sich selbstherrlich über das Europäische Recht hinweg und bestätigen die Befürchtungen der Naturschutzverbände, dass der Truppenübungsplatz zu Lasten der Natur immer mehr zum rechtsfreien Raum wird«, hatten die Naturschützer bereits in einem Schreiben vom 27. April gemutmaßt